

Jahresbericht 2020

Verein MPD Bern-Aare



INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Rückblick
- 3 Vereinsarbeit
- 4 Rückblick auf die Tätigkeiten in den vier Regionen des Vereins MPD Bern-Aare
- 6 Politische Aktivitäten
- 6 Ausblick
- 8 Anhänge

RÜCKBLICK

Seit mehr als einem Jahr prägen die Auswirkungen der Pandemie Covid-19 unseren privaten und beruflichen Alltag. Innerhalb kurzer Zeit wurden unsere persönlichen sowie gesellschaftlichen Freiheiten eingeschränkt, Nähe und Distanz sind ein Dauerthema und die sozialen Interaktionen haben sich verändert. Das Tabuthema «Sterben» und die Endlichkeit rückten ins gesellschaftliche Bewusstsein und Palliative Care nahm an Bedeutung zu. Wir alle sind durch diese Geschehnisse stark gefordert und blicken auf ein intensives Jahr zurück.

Der MPD Bern-Aare wurde im Juni 2019 von den Spitex-Organisationen Bern, Biel-Bienne Region, Bürglen, AareBielersee, Seeland und Niesen sowie der Stiftung Diaconis, der Insel Gruppe, der Lindenhofgruppe, dem Spitalzentrum Biel und den Spitälern fmi als Verein gegründet. Der Verein setzt sich zum Ziel, die subsidiäre Arbeit der mobilen palliativen Dienste innerhalb des Palliative Care Netzwerkes zu fördern.

Der Schulterschluss zwischen den Spitälern und den Spitex Organisationen mit spezialisierten Palliative Care Leistungen ist ein Novum und zugleich die Basis für eine zukunftsorientierte und nachhaltige integrative Palliativversorgung in den Regionen. Mit dem Modellversuch «Spezialisierte mobile Palliativversorgung» der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) sollen die Grundlagen für den Entscheid über eine flächendeckende Einführung von MPDs im Kanton geschaffen werden. Damit verbunden sollen die bisher nicht finanzierten Leistungen der 2. Interventionslinie in eine Regelfinanzierung überführt werden.

Innerhalb des Vereins beteiligen sich seit 1. März 2020 zwei Regionen am Modellversuch «mobile Palliativdienste» des Kantons: die Stadt und Region Bern sowie die Region Oberland Ost - Frutigland. Dieser Teilbereich des Vereins wird im Folgenden «Bietergemeinschaft» genannt, als gemeinsame Antragssteller im Modellversuch. Die Stadt und Region Biel sowie das Seeland sind aktiv im Bereich der spezialisierten Palliative Care, aber ausserhalb des Modellversuchs.

VEREINSARBEIT

In drei Vorstandssitzungen, diversen Sitzungen der Bietergemeinschaft sowie in zahlreichen Geschäftsleitungssitzungen wurden im 2020 die notwendigen Strukturen und Prozesse erarbeitet, damit der Verein und die Bietergemeinschaft «mobile Palliativdienste» die operative Tätigkeit aufnehmen konnten. Neben einem Logo wurde eine attraktive Webseite des Vereins MPD Bern-Aare aufgebaut. Zudem wurde ein Flyer für die am Modellversuch beteiligten Regionen erstellt.

Mitgliederstand Oktober 2020

Gesamthaft verfügte Ende November 2020 der Verein über 19 Mitglieder: acht kollektiv und ein Einzelmitglied, sowie 11 Gründungsmitglieder.

Finanzbericht

Der Verein hat im Jahr 2020 CHF 1'100 aus Mitgliederbeträgen und CHF 1'275 durch das interne Schulungsangebot erwirtschaftet. Zahlreiche Leistungen für den Verein wurden von Vereinsmitgliedern und für Vereinsmitglieder unentgeltlich erbracht und sind in der Folge im

Jahresbericht nicht ersichtlich. Durch einmalige Einlagen durch die Mitglieder beträgt das Eigenkapital per 31.12.2020 CHF 6'500.

Die finanzielle Abbildung der Teilnahme am Modellversuch des Kantons Bern erfolgt über die Vereinsbuchhaltung und wird von der Revisionsgesellschaft T&R in 3073 Gümligen revidiert. Die Vergütungen des Kantons Bern entsprechen dabei den Aufwänden der Vereinsmitglieder gemäss Leistungsvertrag mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion.

Bietergemeinschaft Modellversuch «Spezialisierte mobile Palliativversorgung»

Im ersten Jahr des Modellversuchs standen der Aufbau des aufwändigen Datenreportings, des Rechnung- und Finanzbereichs sowie die Bekanntmachung der mobilen Palliativdienste im Vordergrund. Diverse Prozesse und Konzepte wurden erarbeitet. Der Modellversuch wird durch die externe Evaluationsfirma «Interface» intensiv begleitet. Die gesetzten Leistungsziele konnten mehrheitlich erreicht werden. Die Netzwerkarbeit sowie die Tätigkeiten im Weiterbildungsbereich waren durch Covid-19 eingeschränkt. Die Pflegeheime als neue Zielgruppe der Palliativdienste, waren durch die hohen Covid-19 Fallzahlen gegenüber der Aussenwelt so isoliert, dass sie für die Palliativdienste nur schwer zugänglich waren.

Gegen Ende des ersten Betriebsjahres kam es zu personellen Veränderungen. Bettina Bächler, die administrative Projektleitung verliess den MPD Bern-Aare Ende Januar 2021. Innerhalb der Geschäftsleitung hat sie die grundlegenden Rahmenbedingungen für die operative Tätigkeit geschaffen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Arbeit und Ausdauer bei einem schwierigen und herausfordernden Start des Modellprojekts. Ab 1. Februar 2021 hat Priscilla Rochat die Aufgaben als administrative Koordinatorin und Unterstützung der Geschäftsleitung übernommen. Patrick Dürr, Stiftung Diaconis, wird ab 1. Mai 2021 den Bereich Finanzen übernehmen. Monika Hagemann vom Palliativzentrum Inselspital, danken wir für die spontane und rasche Unterstützung im Finanzbereich während der Übergangsphase bis zum Stellenantritt von Patrick Dürr. Joelle Troxler, die kantonale Projektleitung des Modellversuchs, hat die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion Gesundheit (GSI) im Herbst 2020 verlassen. Als Nachfolgerin hat Salome Käslin ab Januar 2021 diese Aufgaben übernommen.

Ausblick Bietergemeinschaft 2021

Die Zusammenarbeit mit den Alters- und Pflegeheimen soll im Jahr 2021 intensiviert werden, um den Bedarf an spezialisierten Palliativleistungen auszuweisen zu können. Weitere Ziele sind die Steigerung der Netzwerkarbeit in den Regionen, die Weiterbildungstätigkeit im Bereich der Grundversorgung und die Steigerung der Zweitlinienleistungen.

RÜCKBLICK AUF DIE TÄTIGKEITEN IN DEN VIER REGIONEN DES VEREINS MPD BERN-AARE

Trotz der vielen Covid-19-bedingten Einschränkungen und Erschwernissen ist in den Regionen viel Arbeit geleistet worden. Im folgenden Abschnitt wird auf diese kurz eingegangen.

MPD Stadt und Region Bern

Mit einem Abdeckungsgebiet von fast 400'000 Einwohnern bedient der Palliativdienst MPD-SPITEX BERN die grösste Region im Modellprojekt. Dabei konnte das Team, in den vergangenen 18 Jahren unter dem Namen SEOP unterwegs, auf der gut etablierten

Zusammenarbeit mit den zwölf öffentlichen Spitex Organisationen der Region, den privaten Spitex Organisationen sowie der Zusammenarbeit mit den drei Palliativstationen in der Stadt Bern aufbauen. Im Herbst 2020 wurde die SEOP auf den Namen MPD-SPITEX BERN umgetauft.

Das Team hat sich intensiv mit der neuen Rolle als Palliativdienst auseinandergesetzt. Neben der nicht einfachen Erfassung der Leistungen und Kennzahlen, soll auch die Arbeit in der 2. Linie neu gewichtet und ausgebaut werden. Dies heisst, sich immer wieder auf die unterschiedlichen personellen und fachlichen Ressourcen in den verschiedenen Spitex Organisationen und Pflegeheimen einstellen, um eine bedarfsgerecht Unterstützung leisten zu können. Nähe und Distanz in den Kundensituationen sind auch hier ein grosses Thema. Die wenn immer möglichen Pflegevisiten mit der Grundversorgung sind wertvoll für eine gemeinsame Haltung und die Klärung des Auftrags und der Aufgabenteilung bei der Zusammenarbeit mit dem MPD. Die Zweitlinienleistungen konnten im Verlauf des Jahres erheblich gesteigert werden.

Der ärztliche Hintergrunddienst ist durch das Projekt ausgebaut und die Zusammenarbeit intensiviert worden. Dies ist bei der Behandlung von schwer einstellenden Symptomen und der Begleitung der Übergänge zwischen ambulant und stationär ein wichtiges Qualitätskriterium.

In den gemeinsamen interprofessionellen Weiterbildungen, die per Zoom durchgeführt wurden, kann Ärzteschaft und Pflege vom gegenseitigen Wissen profitieren. Nach weiteren Gefässen für den wichtigen interprofessionellen Austausch wird zurzeit nachgedacht.

Die gute Zusammenarbeit mit dem palliativen Freiwilligenteam des Vereins Etoile und der Koordinatorin des Teams ist eine unabdingbare und wichtige Ressource für die Entlastung der pflegenden Angehörigen.

MPD Region Oberland Ost - Frutigland

Der Modellversuch war Anlass, als Teil vom MPD Bern-Aare den bestehenden MPD in der Region Oberland Ost und im Frutigland auszubauen. Trotz ressourcenbedingten Herausforderungen ist es gelungen, die 24/7 Erreichbarkeit bedarfsgerecht sicherzustellen. Das kleine erfahrene Team hat sich in der neuen Struktur rasch etabliert. Es profitiert bei seiner Arbeit vom regionalen Palliativnetz, das seit mehreren Jahren gepflegt wird. Alle Akteure kennen sich gegenseitig und die Kontaktaufnahme gelingt rasch. Alle regionalen Spitex-Organisationen nehmen den MPD regelmässig in Anspruch. In den meisten Fällen sind dies Beratungen in der zweiten Linie. Zunehmend gibt es auch Anfragen von Langzeitinstitutionen, zum Beispiel zur Beratung für die Behandlung von Symptomen oder zur Unterstützung bei Entscheidungsfindungen. Pandemiebedingt waren die Pflegeteams der Langzeitinstitutionen ausserordentlich oft mit den Themen Tod und Trauer konfrontiert. Auf Anfrage eines Pflegeheims konnte der MPD zu diesen Themen eine Fallbesprechung durchführen, von welcher die ganze Belegschaft profitieren konnte.

Spezialisierte Palliative Care – SPITEX Seeland

Das Palliative Care Team der SPITEX Seeland umfasst 11 Fachpersonen, wovon drei im spezialisierten Palliative Kernteam und acht regional integriert in den Basisteams tätig sind. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Ärzt*innen in der Region, dem Spitalzentrum Biel und dessen Palliativmediziner, sowie dem ärztlichen Hintergrunddienst des MPD Bern-Aare, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Betreuung unserer Patientinnen und Patienten. Damit wird der Grundstein für eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit gesetzt.

Besonders stolz sind wir auf die gelungene Neuorientierung der Palliative Care in der SPITEX Seeland, mit der Dezentralisierung an die Standorte und der Integration in die Basisteams. Aber natürlich auf unsere umfassende und sehr gut aufgestellte Fachgruppe und die hohe Fachexpertise.

Auf uns wartet die Herausforderung, unsere Dienstleistung in der Palliative Care der Seeländer Bevölkerung näher zu bringen und eine kooperative Zusammenarbeit mit allen Zuweisern und anderen Dienstleistern der Region zu intensivieren. Diese Aufgabe wird ihre Zeit in Anspruch nehmen, damit die vorhandenen Synergien gebündelt werden können. Darauf freuen wir uns.

Stadt und Region Biel

In einem Abdeckungsgebiet von 105'000 Einwohnenden erbringen die drei Spitex Organisationen Spitex Biel-Bienne Regio, Spitex Bürglen, Spitex AareBielersee in enger Zusammenarbeit mit dem Spitalzentrum Biel AG sowie vielen engagierten Hausärzt*innen die ambulante palliative Versorgung in der Stadt und Region Biel.

Alle Organisationen leisteten im Covid-19 Jahr vermehrte Einsätze und die Zusammenarbeit unter den Organisationen wurde intensiviert. Dadurch konnten alle Klienten umfassend und zeitnah versorgt werden.

Der regelmässig stattfindenden Qualitätszirkel etablierten sich zu einem wichtigen Gefäss der Fachentwicklung. Geleitet wird dieser von einer Pflegefachperson MAS und zu den Teilnehmenden gehören neben den Fachverantwortlichen Palliative Care der drei Spitex Organisationen auch der verantwortliche Palliativmediziner des Spitalzentrums Biel. In dieser Konstellation konnten im vergangenen Jahr zahlreiche Prozesse optimiert und ausgebaut werden. Zweimal im Jahr treffen sich am Qualitätszirkel auch Hausärzt*innen und Onkolog*innen der Region Biel.

Das Spitalzentrum Biel verzeichnete im Jahr 2020 einen Anstieg der palliativen Konsilien. Die Eröffnung des Palliative-Ambulatoriums im September 2020 war ein weiterer Meilenstein und das Angebot erfreut sich einer steigenden Nachfrage. In sehr komplexen Kund*innen Situationen führten die Palliativmediziner*innen zusammen mit den Fachpersonen Hausbesuche durch. Mit viel Zuversicht und einer intensiven Zusammenarbeit mit den Institutionen der Region freuen wir uns die bevorstehenden Projekte im Jahr 2021 in Angriff zu nehmen.

POLITISCHE AKTIVITÄTEN

Der Bundesrat veröffentlichte seinen Bericht dazu und verabschiedete ein Massnahmenpaket, um die Betreuung und Behandlung am Lebensende zu verbessern. In der Folge überwies die Gesundheitskommission „SGK“ des Ständerates im Oktober 2020 die Motion zur «Angemessenen Finanzierung von Palliative Care». Es ist nun am Bundesamt für Gesundheit «BAG» Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Im Grossen Rat des Kantons Berns hat Grossrätin Elisabeth Striffeler eine Motion zur Finanzierung von Projekten in Palliative Care eingereicht, die anfangs 2021 überwiesen wurde. Diese Entwicklungen sind wichtige Signale für die politische Diskussion betreffend die weitere Finanzierung der mobilen Palliativdienste nach der Beendigung des Modellversuches.

AUSBLICK

Die Datenauswertung für den abschliessenden Evaluationsbericht wird vor allem das Jahr 2021 betreffen. Es bleibt eine begrenzte Zeit, um aussagekräftige Daten und Kennzahlen zu generieren. Um bei der zukünftigen Gestaltung und Tarifierung der spezialisierten mobilen Palliativversorgung mitzuwirken arbeitet der MPD Bern-Aare eng mit den übrigen kantonalen MPDs zusammen: MPD Thun, MPD Emmental-Oberaargau (mpdEO) und BEJUNE. Auf der politischen Bühne soll durch entsprechende Lobbyarbeit ein nahtloser Übergang in eine Regelfinanzierung unterstützt werden.

Der Vorstand dankt allen die uns im vergangenen Vereinsjahr in irgendeiner Form unterstützt und motiviert haben.

Jannik Witmer	Präsident
Claudine Bumbacher	Vizepräsidentin
Steffen Eychmüller	Vorstandsmitglied
Peter Wyss	Vorstandsmitglied
Vanessa Vilar	Vorstandsmitglied
Nicole Mellenberger	Vorstandsmitglied

Geschäftsstelle:
Mobiler Palliativdienst (MPD) Bern-Aare
c/o Stiftung Diaconis
Schänzlistrasse 43
3013 Bern
Tel.: 079 128 22 85, info@mpdbern.ch
www.mpdbern.ch

Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Webseite: www.mpdbern.ch

Impressum

Herausgeber: Verein MPD Bern-Aare
Verfasser/in: Georgette Jenelten und Jannik Witmer
Datum: Mai 2020

ANHÄNGE

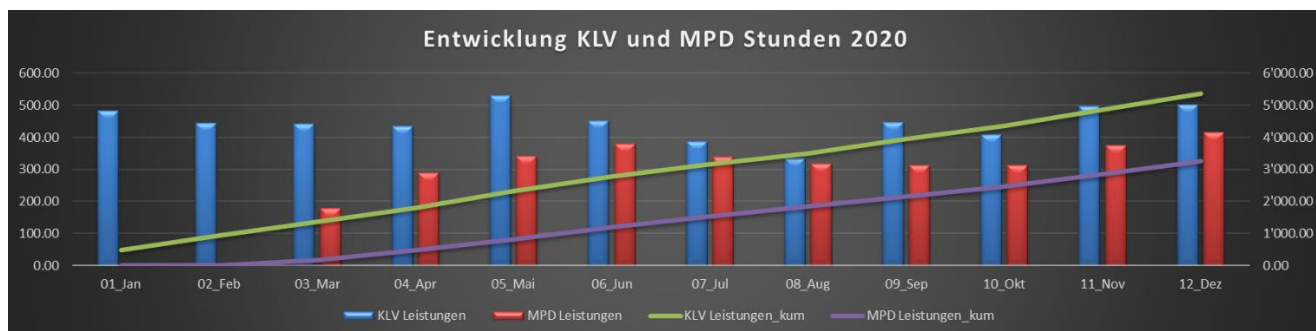
Anhang I: MPD-SPITEX BERN Auswertung Januar – Dezember 2020

Leistungsstunden gesamt



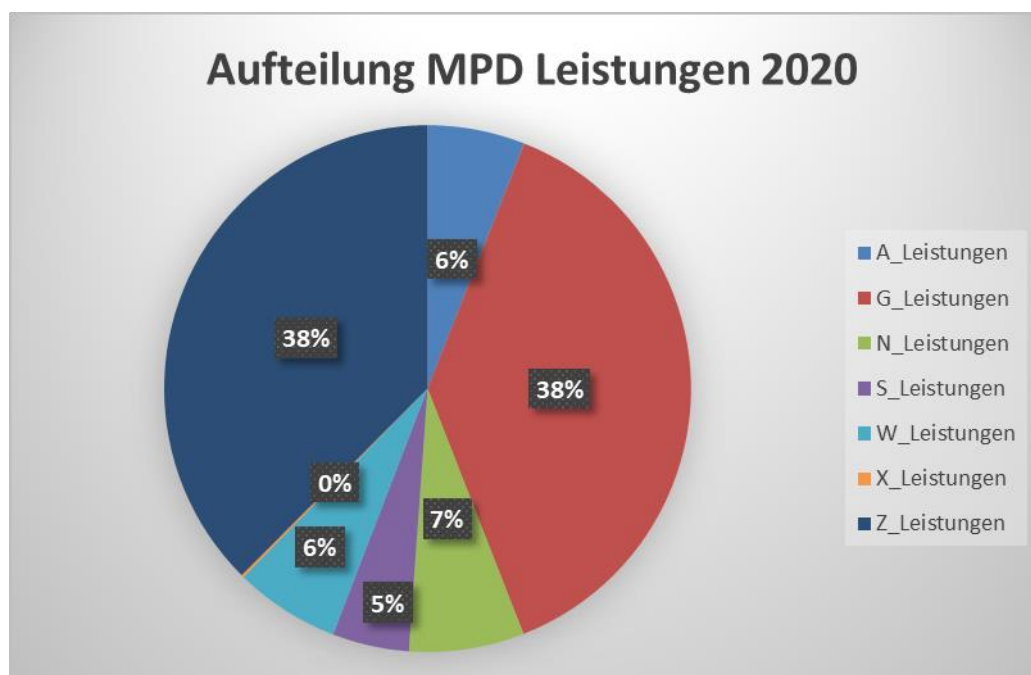
Kategorie	Leistungsstunden 2020
KLV-Leistungen	5'358.72
MPD-Leistungen	3'256.71

Entwicklung der KLV und MPD Stunden



	01_Jan	02_Feb	03_Mar	04_Apr	05_Mai	06_Jun	07_Jul	08_Aug	09_Sep	10_Okt	11_Nov	12_Dez
KLVLeistungen	482.11	443.69	441.62	435.47	531.21	450.89	385.70	333.18	447.79	407.20	497.24	502.64
MPD Leistungen	0	0	178.424	289.599	341.586	378.93	338.015	316.252	311.838	312.69	374.698	414.682
KLVLeistungen_kum	482.11	925.79	1'367.41	1'802.88	2'334.09	2'784.98	3'170.67	3'503.86	3'951.64	4'358.84	4'856.08	5'358.72
MPD Leistungen_kum	0.00	0.00	178.42	468.02	809.61	1'188.54	1'526.55	1'842.81	2'154.64	2'467.33	2'842.03	3'256.71

Aufteilung der MPD Leistungen auf die diversen Kategorien



Leistungsart	Prozentual	Beschreibung der Leistungen
A_Leistungen	6.0%	A02 Betreuung der Angehörigen (ohne KLV Leistungen)
G_Leistungen	38.1%	Zielgruppe Grundversorgung: Koordination, fachliche Beratung, Logistische Leistungen
N_Leistungen	7.1%	Netzwerk: Weiterbildungen Grundversorgung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit
S_Leistungen	4.7%	Stationäre Leistungen: Zielgruppe Patient*in, 1. Linienleistungen
W_Leistungen	6.5%	Wegzeiten W02. 2. Linie
X_Leistungen	0.2%	Leerzeiten, Pausen
Z_Leistungen	37.5%	Zusatzleistungen: Overheadleistungen, Management, Qualitätsarbeiten, Aufbau und Evaluation
Total	100.0%	

Produktivität

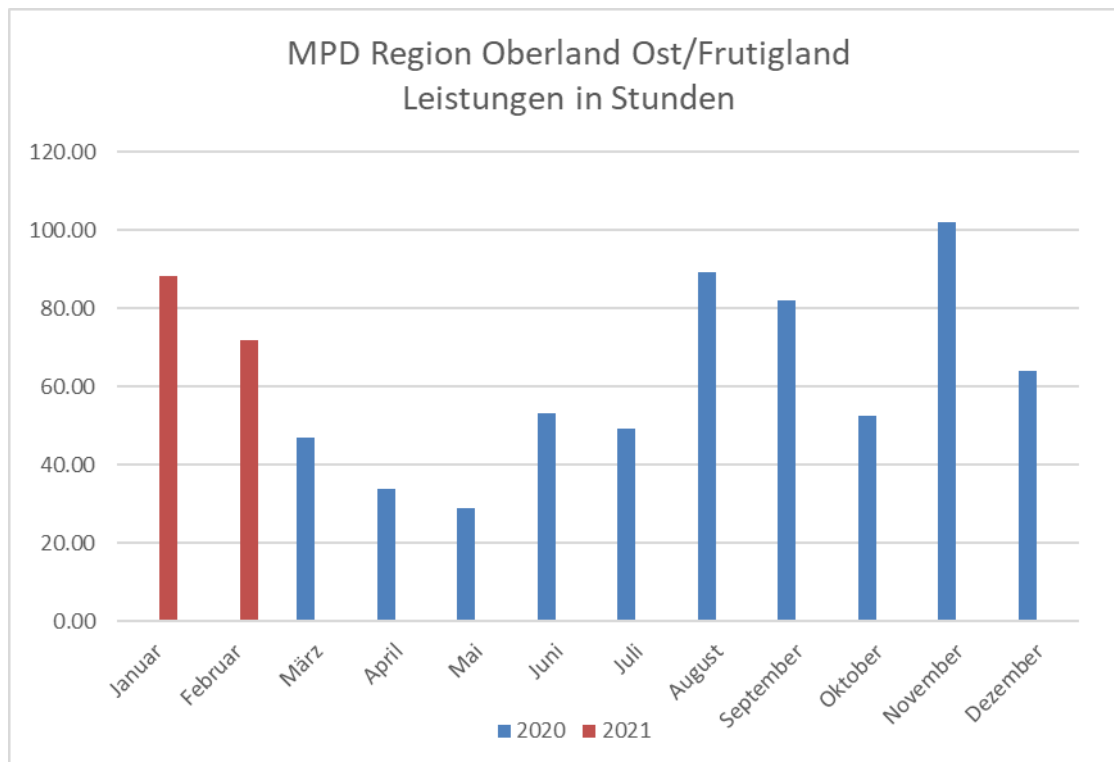
Zeilenbeschriftungen	01_Jan	02_Feb	03_Mar	04_Apr	05_Mai	06_Jun	07_Jul	08_Aug	09_Sep	10_Okt	11_Nov	12_Dez	Gesamtergebnis
Geleistete Arbeitszeit - Berechnet	1'047.42	986.58	1'078.37	1'002.35	1'225.77	1'201.86	1'018.97	955.22	1'078.50	1'010.56	1'206.85	1'191.86	13'004.30
Prod. KLV Leistungen	46.0%	45.0%	41.0%	43.4%	43.3%	37.5%	37.9%	34.9%	41.5%	40.3%	41.2%	42.2%	41.2%
Prod MPD Leistungen	0.0%	0.0%	16.5%	28.9%	27.9%	31.5%	33.2%	33.1%	28.9%	30.9%	31.0%	34.8%	25.0%
Gesamtproduktivität	46.0%	45.0%	57.5%	72.3%	71.2%	69.0%	71.0%	68.0%	70.4%	71.2%	72.2%	77.0%	66.3%

Anzahl erfasster Notfallversorgungen Januar – Dezember 2020

Einsätze und Telefonate ausserhalb der regulären Arbeitszeit in den Pikettdiensten Nacht und Wochenenden: Anzahl 375

Anhang II: MPD Region Oberland Ost/Frutigland März 2020 – Februar 2021:

MPD Leistungen 2. Linie



2020 Leistungen in Std.			2021 Leistungen in Std.		
Januar	0.00		Januar	88.42	
Februar	0.00		Februar	71.92	
März	47.00		März		
April	33.75		April		
Mai	28.92		Mai		
Juni	53.33		Juni		
Juli	49.25		Juli		
August	89.17		August		
September	82.00		September		
Oktober	52.58		Oktober		
November	102.17		November		
Dezember	64.00		Dezember		
Total	602.17		Total	160.34	